

Broschüre liegt vor: Gesünder wohnen – aber wie? Praktische Tipps für den Alltag

Jutta Dürkop, Norbert Englert, Heinz-Jörn Moriske

Die Nachfrage nach Informationen zum Themenbereich „Gesundes Wohnen“ und „Innenraumhygiene“ ist groß. Erstaunlich ist es nicht, denn wir verbringen in unseren Breiten etwa 80 bis 90 Prozent des Tages in Innenräumen – und die meiste Zeit davon zu Hause! Gesunde Lebensbedingungen in der Wohnung haben daher eine große Bedeutung für Wohlbefinden und Gesundheit.

Bislang fehlte in Deutschland eine Publikation, in welcher verschiedene Themen aus dem Bereich „Innenraum und Gesundheit“ übersichtlich und leichtverständlich dargestellt werden. Daher haben das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS), das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) und das Umweltbundesamt (UBA) gemeinsam die Broschüre „Gesünder wohnen – aber wie? Praktische Tipps für den Alltag“ erarbeitet und vor kurzem herausgebracht. Diese Broschüre ist eine Aktivität zur Umsetzung des Aktionsprogramms Umwelt und Gesundheit.

An wen richtet sich die Broschüre?

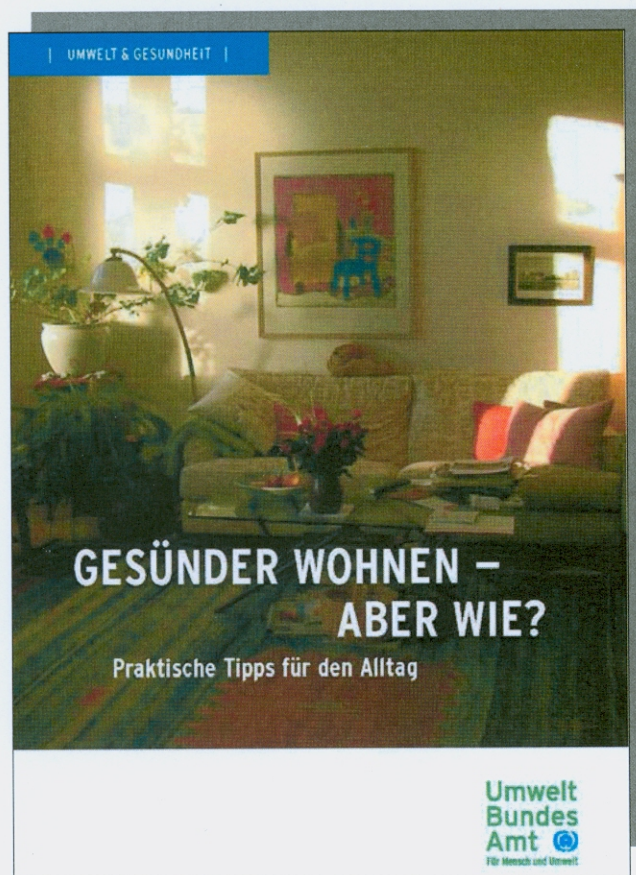
Mit der Broschüre verfolgen die Herausgeber das Ziel, die interessierte Öffentlichkeit und Multiplikatoren auf circa 60 Seiten über relevante Themen aus dem Bereich „Innenraum und Gesundheit“ zu informieren. Alle, die sich zu Hause nicht nur behaglich, sondern auch gesund einrichten möchten, finden hierzu praktische Tipps. Die Broschüre richtet sich auch an Heimwerker, die ihre Wohnung renovieren wollen, und an Mieter und Vermieter, die Hilfe suchen, wenn wohnhygienische Probleme aufgetreten sind.

Was gehört zum Inhalt?

Flüchtige organische Verbindungen, Schimmelpilzbefall, „Schwarze Wohnungen“, Lärm, Radon und „Elektrosmog“ sind immer wieder Gegenstand vieler Anfragen. Diese wohnhygienischen Probleme, die auch zu den Aufgaben der an der Broschüre beteiligten Bundesbehörden gehören, werden in verständlicher Form dargestellt, die Ursachen aufgezeigt und Empfehlungen zur Vermeidung und Verminderung von Innenraumbelastungen gegeben.

Viel kann der Einzelne selbst dazu beitragen. Richtiges Lüften nimmt einen vorderen Platz ein.

Stehen Renovierungsarbeiten an oder sollen neue Möbel gekauft werden, sollte beim Kauf auf emissionsarme Produkte, die mit dem „Blauen Engel“ gekennzeichnet sind, geachtet werden. Sind bei Bewohnern gesundheitliche Probleme aufgetreten, finden sie in der Broschüre die vor Ort zuständigen Ansprechpartner. Das gilt auch



für Mieter und Vermieter, wenn als Ursache schlechter wohnhygienischer Bedingungen die Bausubstanz nicht auszuschließen ist. Wer über einzelne Fragestellungen mehr erfahren möchte, erhält in der Broschüre eine Zusammenstellung weiterer Informationsmaterialien, die bei BfS, BfR und UBA angefordert werden können.

Auch der Blick in den Anhang lohnt sich: Sind Vergiftungen durch den Umgang mit Haushaltschemikalien, Heimwerker- oder Hobbyprodukten aufgetreten, findet man hier die Telefon-Nummern der Giftinformationszentralen Deutschlands, die kompetent und sachkundig Hilfestellung geben.